

Hering



2

Ich bin das Silber der Ostsee!
Einem Schatz gleich funkle ich im Licht, das durch die Wasseroberfläche scheint. Ihr kennt mich unter dem Namen „Hering“.

Wie Dachziegel liegen die Schuppen übereinander und schützen die empfindliche Fischhaut. Wenn man sie noch genauer unter die Lupe nimmt, erkennt man darauf kleine Ringe. Wissenschaftler können damit das Alter der Fische bestimmen!



Heringe gehören zu den Schwarmfischen. Sie leben im offenen Meer und schwimmen möglichst nah beieinander. Sie reagieren sehr schnell auf die Bewegungen ihrer Artgenossen. Dadurch entstehen die typischen „Schwärme“, die blitzschnell ihre Form ändern. Früher galten Heringe als „Arme-Leute-Essen“. Fischer fingen sie in großer Zahl und verkauften sie zu günstigen Preisen. Die Bestände sind aber stark geschrumpft. Auch in einigen Gebieten der Ostsee gilt der Hering als überfischt. Zu viele Fische werden gefangen und zu wenige können heranwachsen, um diesen Verlust auszugleichen.



Heringe können pupsen!
Dazu drücken sie Luft aus ihrer Schwimmblase in ihren Darm. Diese erzeugt dann beim „Pupsen“ Töne. Vermutlich unterhalten sich die Fische vor allem nachts mit dieser Technik.



Heringe sind sensibel!
Ihre Haut und Schuppen sind sehr empfindlich. Daher können schon kleinste Berührungen tödliche Folgen haben.



Heringe sind beliebt!
In der Küche hat der Hering noch viele andere Namen wie zum Beispiel Rollmops, Bückling, Matjes oder Bismarckhering. Er gehört zu den beliebtesten Speisefischen.



Ostseeaquarium
„Offene Ostsee“

Foto: Antje Neumeister/Deutsches Meeresmuseum

Raubfischen fällt es schwer, in einem großen Schwarm einen einzelnen Fisch als Beute ausfindig zu machen. Hier hat es ein Raubfisch auf die Heringe abgesehen. Findest du ihn?



Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins des Deutschen Meeresmuseums e.V.

Die Lösung des Rätsels findet ihr in der Sammelbox „Meer zum Mitnehmen“. Nur bei uns im Museumshop zu erwerben!

